



Zahlreiche Aussteller haben am Defi mitgemacht. Dabei handelt es sich um einen preislosen Wettbewerb mit einem vorgegebenen Thema und Größenlimitierungen. Ziel ist nicht, das schönste Diorama zu küren. Es geht hier viel mehr darum, seiner Fantasie freien Lauf zu lassen und schlussendlich zusammen mit Gleichgesinnten zu fachsimpeln. Ein Teilnehmer hat sich eine arabische Kleinstadt mit Gleisanchluss ausgedacht. Ausgestattet mit den Bewohnern und den landestypischen Merkmalen.



Für uns Kontinentaleuropäer mutet der Baumassstab 1:76 ziemlich exotisch an. Dieser Baumassstab ist aber auf den britischen Inseln weitverbreitet. Die Anlage «*The World's End*» ist ein würdiger Vertreter davon. Gebaut hat sie Peter Goss. Dargestellt ist eine englische Stadt mit Bahnhof, verbunden mit der weiten Welt durch ein Viadukt. Weniger ist auch hier mehr: Alles ist komplett durchgestaltet und fügt sich zu einem Ganzen in Dioramenqualität.



Im Rahmen des RAMMA-Wettbewerbes zeigte uns Philippe Gabard sein Urwalddiorama «*Autant en emporte le vent*». Gebaut ist es im Massstab 1:35, die klassische Militärmodellbau-reduktion. Vor allem haben dabei die Lichtstimmung und die aus verschiedenen Grundstoffen hergestellte Pflanzenwelt überzeugt. Dabei hat er sich que aus allen Quellen bedient und sich auch nicht vor Kunststoffpflanzen aus dem Aquarientechnik gescheut. Das Resultat gibt ihm recht: Alles ist perfekt ineinander gestaltet.